

2021

Aktion Kindertreff



Image by Jaqueline Macou from Pixabay

Freundschaft mit Gott

Fastenzeit

5. Fastensonntag: Ich verzeihe dir

Material/Vorbereitung

- *Freundschaftsarmband mit Anhängern der letzten Wochen aus Tüchern oder Seil legen*
- *Druckvorlage Schaubild Herz mit Pflaster*



Für die Aktion:

- *Pflasterstreifen*
- *Masking/Washi Tape*
- *Pflasterschere*

Liedvorschläge: GL 809, 827

Liturgische Eröffnung

Wir beginnen den Gottesdienst am 5. Sonntag der Fastenzeit + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Rückblick mit Schaubild

Heute ist der 5. Sonntag der Fastenzeit. Wir haben in den letzten Wochen einige Menschen aus Gottes Freundeskreis kennengelernt. Aus ihrer Beziehung zu Gott wird deutlich, worauf es bei einer Freundschaft ankommt. Vier Symbole sind schon an unserem Freundschaftsarmband mit Gott zu finden. Welches haben wir letzte Woche dazu gelegt? *Die offenen Arme*

Was sagen uns die geöffneten Arme über Freundschaften? *Ich heiße dich willkommen, ich möchte dein Freund sein, ich will neuen Freunden mit offenen Armen begegnen*

Das haben wir aus Gottes Freundschaft mit König Kyrus gelernt.

Gebet

Lieber Gott, in der Fastenzeit gibst du uns die Möglichkeit, über unser Leben miteinander nachzudenken und Fehler wieder gut zu machen. Hilf uns, den Mut und die Kraft zu finden, uns gegenseitig zu verzeihen. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Hinführung

Heute hören wir eine Lesung aus dem Buch Jeremia im Alten Testament. Jeremia lebte vor sehr langer Zeit, noch vor der Geburt Jesu Christi und vor König Kyrus. Jeremia war ein Prophet Gottes. Das bedeutet, dass er von Gott dazu eingesetzt wurde, um den Menschen von ihm zu erzählen und verschiedene Ereignisse aus der Sichtweise Gottes zu deuten. Diese Botschaften Gottes können wir in der Bibel nachlesen.

Eine dieser Botschaften Gottes, die Jeremia den Menschen erzählte, wollen wir nun hören. Jeremia sagte:

Lesung (Jer 31,31-34; Hoffnung für Alle)

„So spricht der Herr: Es kommt die Zeit, in der ich mit dem Volk Israel und dem Volk von Juda einen neuen Bund schließe. Er ist nicht mit dem zu vergleichen, den ich damals mit ihren Vorfahren schloss, als ich sie bei der Hand nahm und aus Ägypten befreite. Diesen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich doch ihr Herr war! Der neue Bund, den ich dann mit dem Volk Israel schließe, wird ganz anders aussehen: Ich schreibe mein Gesetz in ihr Herz, es soll ihr ganzes Denken und Handeln bestimmen. Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. Niemand muss dann den anderen noch belehren, keiner braucht seinem Bruder mehr zu sagen: ‚Erkenne doch den Herrn!‘ Denn alle – vom Kleinsten bis zum Größten – werden erkennen, wer ich bin. Ich vergebe ihnen ihre Schuld und denke nicht mehr an ihre Sünden. Mein Wort gilt!“

Katechese

Gott ließ den Menschen durch den Propheten Jeremia sagen, dass er mit ihnen einen neuen Bund schließen möchte. Was meinte er mit einem „Bund“? *eine Verbindung, eine Beziehung, ein Versprechen, eine Art Vertrag*

Gott wollte mit den Menschen eine neue, enge Verbindung eingehen; er wollte mit ihnen wieder Freundschaft schließen. Warum? War die Freundschaft zwischen Gott und den Menschen kaputt gegangen? *Ja, die Menschen hatten den alten Bund/die alte Freundschaft kaputt gemacht*

Die Freundschaft zwischen Gott und den Menschen war zu der Zeit, in der Jeremia zu ihnen sprach, nicht mehr gut. Die Menschen hatten Gott enttäuscht und die Verbindung mit ihm gelöst. Das ist in etwa wie ein richtig großer Streit zwischen Freundinnen und Freunden. Habt ihr euch schon einmal mit einer

Freundin oder einem Freund gestritten? Wie hat sich das angefühlt? *TN antworten*

Habt ihr euch danach auch wieder mit der Freundin oder dem Freund vertragen? Wie hat sich das angefühlt? *TN antworten*

Gott hatte zwar selbst nie seinen Bund mit den Menschen gelöst, aber weil die Menschen die Freundschaft kaputt gemacht hatten, wollte Gott die Freundschaft erneuern. Er hat sich wieder mit den Menschen versöhnt. Gott sagte: „Ich verzeihe euch. Ich bin nicht nachtragend, sondern schließe mit euch eine neue, viel engere Freundschaft – einen neuen Bund. Und diese Freundschaft schließe ich mit jeder und jedem von euch einzeln. Ich lege dieses Versprechen direkt in eure Herzen. Diese neue Freundschaft soll besser und enger sein.“ Wir können uns das so ähnlich vorstellen, wie wenn aus Freundinnen und Freunden auch beste Freundinnen und beste Freunde werden können.

All das versprach Gott damals den Menschen und ließ den Propheten Jeremia seine Nachricht überbringen. Das Besondere ist, dass diese Worte auch heute noch für uns wichtig sind, obwohl die Botschaft schon so alt ist. Wir können uns sicher sein, dass Gottes Freundschaft zu uns besteht und sein Bund weiterhin für uns gilt. Alles, was in der Vergangenheit passiert ist, hat Gott den Menschen verziehen. Deshalb ist das Symbol für den heutigen Sonntag das Herz mit einem Pflaster. Es steht dafür, dass Gott sich immer wieder mit uns versöhnt und die Wunden des Streits heilt.

Auch in den Freundschaften untereinander ist es wichtig, sich nach einem Streit zu versöhnen und sich gegenseitig zu verzeihen. Denn das fühlt sich ganz schön gut an. *(Schaubildsymbol anlegen)*

Weiterführende Aktion

DIY-Pflaster: Die Oberseite eines Pflasterstreifens wird der Breite nach mit buntem Washi Tape verschönert. Dann können einzelne Pflaster mit der Pflasterschere abgeschnitten und die Washi Tape-Kanten ausgebessert werden.



Die bunten Pflaster helfen bei der nächsten Verletzung besonders gut. (Achtung: Die Pflaster sind nicht mehr besonders atmungsaktiv und sollten nur für kleine Kratzer eingesetzt werden!)

Gebet des Hl. Franziskus von Assisi (GL 19,4)

Gott gibt uns das Versprechen, dass er uns unsere Schuld vergibt und uns verzeiht. Auch wir wollen uns immer wieder darum bemühen, uns zu vertragen, zu vergeben und friedlich miteinander umzugehen. Deshalb wollen wir nun gemeinsam beten:

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen.

Vaterunser

Segensgebet

Guter Gott, du hast durch deinen Boten Jeremia allen Menschen Verzeihung angeboten. Du hast mit einem Pflaster die Wunde in der Freundschaft geheilt. Wir wollen auch auf unsere eigenen Fehler schauen und einander vergeben. Deshalb bitten wir dich um deinen Segen in der Fastenzeit. Gott segne uns + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ich verzeihe dir

